Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **98 (1980)**

Heft 47

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Laufende Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt: PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb	Teilnahmeberechtigung	Abgabe (Unterlagen-bezug)	SIA Heft Seite
Amt für Bundesbauten	Waffenplatz Frauenfeld, PW	Schweizer Architekten oder Architektengemeinschaften, die seit mindestens dem 1. Januar 1978 in den Bezirken Steckborn und Frauenfeld Wohn- oder Geschäftssitz haben	26. Nov. 80	35/1980 S. 794
Commune de Grône/VS	Construction d'une maison de commune, PW	Architectes ayant leur domicile professionnel ou privé dans le District de Sierre depuis une date antérieure au 1er janvier 1980	28. Nov. 80 (5. Sept. 80)	29/1980 S. 690
Farb-Design-International e. V., Landesgewerbeamt Baden-Württemberg, Stuttgart	Internationaler Farb-Design-Preis 1980/81, Architektur, Industrie-Produkte, Didaktik	Teilnahmeberechtigt sind alle Personen, Arbeitsgruppen und Schulen, die in der Farbgebung tätig sind	1. Dez. 80	16/1980 S. 400
Regierung des Kantons Graubünden	Psychiatrische Klinik Waldhaus in Chur, PW	Alle im Kanton Graubünden heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Juli 1979 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) Architekten	**Neu: 15. Dez. 80**	29/1980 S. 690
Primarschulpflege Bülach	Doppelkindergarten im «Soliboden», Bülach, PW	Architekten, die seit dem 1. Januar 1980 in Bülach wohnhaft sind oder die seit dem 1. Januar 1980 ein Architekturbüro in Bülach führen	19. Dez. 80	folgt
Internationale Architekten Union	«Mein Haus, mein Quartier, meine Stadt», Zeichnungswettbewerb für Kinder	Kinder und Jugendliche von 7 bis 16 Jahren (siehe ausführliche Ankündigung in Heft 24)	31. Dez. 80	24/1980 S. 593
Gemeinde Küttigen	Garderobengebäude der Sportanlage «Ritzer», PW	Architekten, die seit dem 1. Januar 1980 Wohn- oder Geschäftssitz in der Gemeinde Küttigen haben	9. Jan. 81	43/1980 S. 1076
Vereinigung für Landesplanung	Wettbewerb zu Fragen der Landesplanung	Teilnahmeberechtigt ist jedermann, der in der Schweiz wohnt und Schweizer, die im Ausland wohnen	31. Jan. 81	40/1980 S. 1023
Commune de Montana	Centre scolaire, PW	Architectes, ayant leur domicile professionnel dans le Canton du Valais depuis une date antérieure au 1er janvier 1980, ainsi que les architectes bourgeois d'une commune valaisanne domiciliés en Suisse. Pour participer, les architectes doivent être inscrits au Registre suisse A ou B ou avoir une expérience professionnelle équivalente	2. Febr. 81	32/1980 S. 728
Gemeinde Suhr AG	Zentrum «Bärenmatte», PW	Fachleute, die mindestens seit dem 1. Januar 1980 im Kanton Aargau Wohn- oder Geschäftssitz haben, sowie Fachleute, welche in Suhr heimatberechtigt sind	13. Febr.81	38/1980 S. 96
Gemeindeverband Berufsschulzentrum Region Oberland Ost, Interlaken	Berufsschulzentrum mit Sportanlagen, PW	Fachleute, die seit mind. dem 1. Januar 1979 Wohn- oder Geschäftssitz in den Amtsbezirken Frutigen Niedersimmental, Interlaken, Oberhasli, Obersimmental, Thun oder Saanen haben	16. Febr. 81 (ab 18. Aug. 80)	32/1980 S. 730
Städtische Baudirektion, Bern	Erneuerung des Klösterliareals, IW	Fachleute, welche in der Schweiz heimatberechtigt oder seit mindestens dem 1. Oktober 1978 niedergelassen sind	20. Febr. 81 (22. Aug. 80)	30-31/1980 S. 711
Kantonales Amt für Gewässerschutz Luzern, Baudepartement des Kantons Aargau, Abt. Gewässerschutz	Sanierung, Baldeggersee, Hallwilersee, Sempachersee, Ingenieur-Projektwettbewerb	Ingenieur-Büros und Ingenieur-Gemeinschaften mit Geschäftssitz im Kanton Aargau oder im Kanton Luzern	31. März 81 (30. Juni 80)	18/1980 S. 459
Service des Bâtiments de l'Etat de Vaud	Nouveau Tribunal Cantonal, PW	Architectes reconnus par le Conseil d'Etat Vaudois, domiciliés ou établis sur le territoire vaudois avant le premier janvier 1979	31. März 81 (31. Okt. 80)	44/1980 S. 1111
Verein Aargauische Arbeitskolonie	Sanierung der Arbeitskolonie, PW	Alle seit mindestens dem 1. Januar 1980 im Kanton Aargau niedergelassenen Architekten (Wohn- und Geschäftssitz)	30. April 81 (10. Nov. bis 12. Dez. 80)	44/1980 S. 1111
9. Schweizer Möbelfachmesse	Design-Wettbewerb	Auskünfte durch das Messesekretariat, 9. Schweizer Möbelfachmesse, 4021 Basel, Tel. 061/262020		23/1980 S. 570
Commune du Grand-Sacconnex	Salle communale de Grand-Sacconnex, PW	Architectes propriétaires d'un bureau ayant leur domicile privé ou professionnel sur le territoire de la Commune de Grand-Sacconnex depuis une date antérieure au 1 jan. 1979	16. April 81 (21. Nov. 80)	46/80 S. 1156
Reformierte Kirchgemeinde Baden	Kirchenzentrum in Nussbaumen/Obersiggenthal, PW	Architekten, die seit dem 1. Juni 1979 im Bezirk Baden ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben	30. April 80 (21. Nov. 80)	46/80 S. 1156

Wettbewerbsausstellungen

Kreisbezirksschule Muri	Erweiterung des Oberstufen-Schulzentrums	Handwerkersaal Schulhaus Kloster. 21. November, 19 bis 21 Uhr, 22. November, 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr, 23. November, 10 bis 12 Uhr.	47/80 S. 1176
Turgi	Werkhof mit Feuerwehrmagazin und Zivilschutzanlagen	Mehrzweckraum Turnhalle «Im Gut». 25. November bis 5. Dezember, Werktags: 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr. Samstag/Sonntag: 9 bis 12 Uhr	47/80 S. 1176

Aus Technik und Wirtschaft

Bepflanzte Stützmauern, Felsverkleidungen und Lärmschutzwände

Die bepflanzte Evergreen-Mauer hilft dem Planer und dem Ingenieur, Kunstbauten wie Stützmauern, Felsverkleidungen und Lärmschutzwände, in einer breiten Öffentlichkeit wieder tragbar zu machen durch:

- die Erweiterung der Grünflächen von der Horizontalen in die Vertikale,
- das Auflösen der Mauerflächen durch Gestaltung mit Stufen und Nischen, für eine landschaftsgerechte Bepflanzung und auch bessere Anpassung an die Topographie,
- durch das Anpassen der Mauer mit acht verschiedenen Elementbreiten an den jeweiligen Erddruck und die Zusatzbelastungen (z. B. durch Strasse oder Bahn).

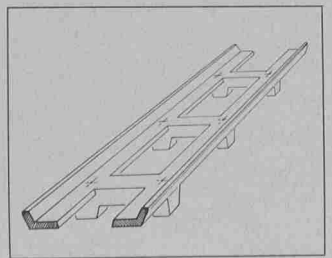
Bei der Entwicklung des Evergreen-Systems wurden die Erfahrungen von alten, bewährten Baumethoden, wie zum Beispiel des Holzkastens für Wildbachverbauungen ausgewertet und mit neuer Technik verbunden.

Die Evergreen-Mauer besteht aus rahmenförmigen Betonelementen, 4 und 6 m lang, die aufeinander geschichtet, mit Erde aufgefüllt und bepflanzt werden. Die Kombination von Elementen verschiedener Grössen erlaubt die Gestaltung mit Wandstufen und Nischen. Dieses System unterscheidet sich von anderen Systemen durch die Grösse und das Gewicht der Elemente von 1 bis 2,5 t, das auch grossen Stützmauern eine genügende innere Stabilität verleiht.

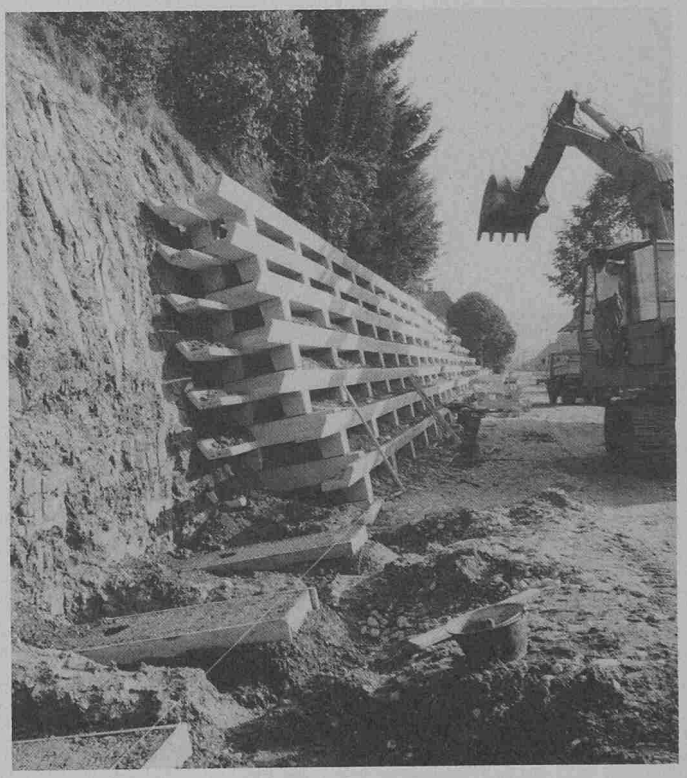
Die Montage der Elemente erfolgt durch ortsansässige Unternehmungen und ist äusserst wirtschaftlich. Derselbe Hydraulikbagger, der den Baugruben- und Fundamentaushub ausgeführt, wird auch für das Abladen und Versetzen sowie für das Verfüllen und Hinterfüllen der Elemente verwendet. Materialtransporte können weitgehend vermieden werden, wenn der Aushub der nächsten Etappe jeweils in die vorgängig versetzten Elemente eingefüllt werden kann. Eine Arbeitsgruppe von vier bis fünf Arbeitern mit einem Hydraulikbagger kann gemäss Erfahrungswerten je nach örtlichen Verhältnissen etwa 24 bis 72 m² Wandfläche je Tag versetzen und verfüllen. Der schnelle Baufortschritt gestattet deshalb auch Böschungen während des Aushubs steiler anzuschneiden als das bei konventionellen Betonmauern möglich ist.

Zahlreiche Kostenvergleiche mit konventionellen Mauern haben ergeben, dass 1 bis 3 m hohe Evergreen-Mauern meistens etwa 10 bis 15 Prozent teurer, grössere Mauern von 3 m bis 12 m Höhe meistens jedoch preislich erheblich günstiger sind als kahle Mauern aus Ortbeton. Ästhetisch gestaltete Ortbeton Mauern mit Strukturschalung und Pflanznischen sind in jedem Fall erheblich teurer als Evergreen-Mauern , mit denen zudem eine Bauzeitverkürzung von 30 bis 40 Prozent erzielt werden kann.

Die Evergreen-Mauer besteht in der vertikalen Projektion zum grössten Teil aus Erdböschungen, was eine sehr gute Schallabsorption bewirkt. Die Elemente sind nach hinten und nach unten offen, damit die Pflanzen von der Hinterfüllung her genügend Feuchtigkeit bekommen. Die Wachstumsvoraussetzungen sind deshalb besonders gut, weil die grossen Erdkammern die Pflanzen im Wachstum nicht einschränken und andererseits die Längsträger winkelförmig ausgebildet sind. Die Feuchtigkeit im dahinter liegenden Erdreich ist dadurch gegen Fahrwind und gegen Sonne besser geschützt. Um den Unterhalt der Pflanzen auf ein Minimum zu vermindern, werden mit Vorteil widerstandsfähige, bodenbedek-



Evergreen-Element Typ 6. Elementlänge: 598 cm; 1 Kranzug: 3 m²; Gewicht: 1,8 bis 2,5 t



Bau einer Stützmauer an der Staatsstrasse Walkringen (BE)



Detail aus einer bepflanzten Stützmauer